

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

01. bis 05. August 2022 - "Bei sich ankommen"

Von Alexander Rolfes, Theologe an der Katholischen Akademie Stapelfeld

Sich Zeit nehmen, um bei sich selbst anzukommen. Manchmal einfach den Tag auf sich zukommen lassen, nicht mehr etwas nur müssen, sondern sich einlassen auf das, was kommt. Ferienzeit und Urlaub bieten dazu immer wieder neu Gelegenheit. So kann man auch die Sorgen des Alltags, Nöte und Ängste überwinden. Alexander Rolfes, Diakon und Theologe in der Katholischen Akademie Stapelfeld, verrät uns seine Rezepte, um so manchmal auch die Sorgen des Alltags, manche Ängste und Nöte zu überwinden.



Alexander Rolfes

Redaktion: Heinrich Siefer
Beauftragter für plattdeutsche
Verkündigung im Rundfunk (kath.)
Katholische Akademie Stapelfeld
Stapelfelder Kirchstr. 13
49661 Cloppenburg
www.radiokirche.de

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 01.08.2022 - Sück weer inhaolen

All bolle twei Wäken sünt – tauminnest in Neddersassen - Sömmerferien! För väle bedüürt dat: Affschalten! Bi all dei leipen Naorichten alle Daoge is dat noch wichtiger worn: Tau wäten, dat büsst du, dat möck di ut un dor wullt du hen. Dat Gefuehl, mien eigen Kompass weer tau spörn! Dat sörgt dorför, dat ik weer Klaorheit kriege. Un Klaorheit deit gaut. Sück verhaolen - änners undrückt: Sück weer inhaolen. Wenn ick dann weer bi mi bünn, dann kann mi innen Alldag - uck wenn ´t maol wat drocke tau geht - nich all tau väl passeiern. Mi heff maol eine in ´n Spaoß fröögt, wann Jesus eigentlick maol Urlaub maaket har. Hei har doch so väl Stress! Stimmt, aover hei was ein gauen Stressmanager, as man vandaoge woll segg! In ´t neie Testament giff dat ein paor Stäen, dor willt dei Lüüe allwisseg wat van üm! Rückt üm uppe Pelle. Willt üm ganz dichte bi kaomen mit ehre Sörge, Krankheiten, Twiefel un Bangte. Man an kiene Stäe hett dat - aover nao drei Stunnen was Fieraabend. Aover heller interessant is, wat Jesus taun Anfang off an ´t Enne van so ´n Dag dö: Hei güng an eine Stäe, wor he för sik was, allennig, wor Ruhe was un - tja, wat dö hei dor? Ick glöwe, sienen Kompass weer utrichten!

Dienstag, 02.08.22 - Ballast, weckern du nich bruukest

In use Tied is nu faoken tau hörn, dat wi us inschränken mäöt. Den Levensstandard weckern wi kennt – den käännst wi woll up Duur nich hollen. Ick fraog mi: Wat is faoken tau väl un deit mi nich gaut? Man nu kiene Sörge: Ick will nich Askese prädigern! Mi fällt bloß up, dat dat in use Tied einfach immer immer allet giff! Un dat aaltied glieks un forts. Wenn ick kaoke, un dat dau ick geern, verseucke ick mi Tied tau nähmen, all bi dat Vöbereiten dorup tau achten, da ick aals uk wückelk de Riege naoh maoke. Dau ick dat nich, dann is dat Äten nicks besünneres mehr, un dann is dei Gefaohr groot, dat ick dei Saoken bloß in mi rinnstoppe un dorvan tau väl kriege. Stellt sei sick maol för, sei dröfft nu allet äten wat sei wullen! Wücklich allet! Kunnen sei sick entscheiden? Väle wüdden seggen, ick will allet probeiern. Un nu noch maol: Sei dröfft allet äten – man sei möt dat sülvvers taubereiten! Dat süht dann all änners ut, oder? Tau kieken wat ick wücklich bruuke un möchde! Dat is mittlerwiele richtig schwaor worn. Man et lohnt sik! Un dat jüss in disse Urlaubstied: In ein Lied van de Gruppe Silbermond hett dat: Un eins Daoges fällt di up, dat du dor nägenunnägenzig Perzent dorvan nich bruukest. Un du nümmps den Hopen Ballast un schmisst üm weg. Denn du kannst väl bäter reisen mit licht Gepäck!

Mittwoch, 03.08.20200 - Loopen!

Wenn ick denn Kopp tau full hebbe, kien klaoren Gedanken mehr tau packen kriege - dann schnapp ick mi miene Loop-Schauhe, gaoh nu buuten un los geht dat. Ümmer ein bäten dröcker, ümmer ein bäten mehr Strecke. Wat deit dat gaut! Man dat giff so ganz besünnere Daoge: Ick loope los un marke all up denn ersten Kilometer - dat wedd vandaoge nicks! Nich, weil mi wat kellt, nich, weil ick dau drocke bünn, nich weil ick dat inne Wäken ein bäten wat överdräven hebbe - nee, dat wedd einfach nicks! At ick dat erste Maol so einen Dag har, hebb ick mi so heller quält, har taun Ennes kiene Puuste mehr un wass reell vergrellt mit mi un dei Welt! An disse Daoge mott ick jümmers an een Spruch denken: Wenn du maarkst, dat dien Peerd doot is, dann stieg aff! Un dor is väl an! Nich forts denn Maut tau verleisen un upgäven, dat is richtig. Ruhig uck maol bi Gägenwind wieder tau maoken, jao! Aover dat giff uck Daoge, de kaaomt einen vör, as wenn se all bruuket sünd, dor verseuket wi sotausseggen, ein dooet Peerd tau rieden. Un dann is dat bäter, dat tau begriepen un nao einen ännern Weg tau seuken. Dann geht dat faoken masse wat lichter wieder. Dei Schauhe för ´t Loopen stell ick an sücke Daog weer in miene Kaomern aohne mi tau aargen: Dei loopet mi an einen sücken Dag nich weg.

Donnerstag, 04.08.22 - "Man tau. Kumm!"

In miene Karken waiht de Wind van vörn: "Luuter nao de Kündigung roopen at dien Verein, dat is bolle nich möglich", sä annerlessdens een Bekannten tau mi. Un hei heff Recht, ick kann't verstaohn. Worüm ick noch inne Kaarken blieve? Nich van wegen dei Kaarken as Institution - mi geht dat üm dei Böskup van Jesu: Dei giff Maut un Hoopen - jüst in disse düüstere Tieden. Mi fallt een Geschichte ut dei Bibel in, dei bi den Evangelisten Matthäus upschreeven is: Dei Jüngers sünt buuten up See an't fisken. Bi Nacht kumm ein Störm up un se mäöt bange wäsen, dat dat Schipp unnergeiht. Mit einmaol seihet sei schients ein Gespenst up 't Waoter. Dat is Jesus, man sei krieget üm nich in de Künne. He spreek ehr Maut tau un segg: "Wäst nich bange!" Petrus will weeten, off dat wüchlick Jesus is, un segg: Wenn Du dat büst, Herr, dann segge, dat ick över dat Waoter tau di kaomen kann! Jesus segg: "Man tau, kumm!" Petrus stigg ut, geht över dat Waoter up Jesus tau. Dat klappet! Aover dann: Mit'nmaol stigg Bangde in üm hoch, he denkt: dat kann doch gor nich angaohn. He süht de Wellen, dat deepe, düüstere Waoter. Un he sacket deeper un deeper daol in 't Waoter, geht unner. Man glieks gripp Jesus nao üm, treckt üm hoch. Dat kennt wi uck: Wenn wi in Not sünd un Bangde hebbt, is dat schwaor, use Ziel in't Ooge tau behaolen. Wi gaohet unner, wenn wi bloß noch de Gefohr seiht. "Man tau. Kumm! Ick bün bi di!" - dit Wort van Jesus an Petrus kann uck us vandaoge noch väl Kraft gäven.

Freitag, 05.08.22 - Spälen!

Dat giff eene Saoke, dei möchde ick lange nich gern daun – Brettspäle spälen. Aover in miene Fröndeskreis, dor giff dat so väle begeisterte Späler, dat ick mi faoken doch dorup inlaote. Un meistied gefallt mi dat dann sogaor! Wenn ick spääle, dann vergeet ick dei Tied. Un ick fraog uck nich nao, wat ick darvan hebbe! Ick dau dat einfach bloß so. Kinner, dei maoket us dat immer gaut för. Dei vergeetet nich tau spälen. Dat is ehr tau eigen. Wenn wi groot sünd, dann mäöt wi us dor an erinnern un mangers einfach maol weer spälen! Dat geht innen Urlaub mit de Tied ganz gaut. Dei vielleicht för mi wichtigeren Fraogen, dei vergeet ick. Späle mit Frönde wieset mi immer weer: Uck wenn dat hoch her geht - dat is un bliff een Späl! Hebbt sei doch maol weer Maut tau spälen! Denn, wenn ick späle, dann bün ick Mensch. Dat mag nich besünners nötig wäsen - man et maokt Sinn! Spälen mott nich wesen, un jüst dorüm is dat so moje. Tau Ruh kaomen, jüst dann, wenn dat drocke taugeiht, tau kieken wat ick wüchlick bruuke un möchde, Ballast van miene Seele affschmieten, dat aals klappet, wenn ick maol weer traue tau spälen. Bei et sei dat ehre Seele doch maol an! Dat is ein Rezept, wat ik mi för mienen Urlaub vörnähmen will: Mörgens upstaohn un einfach maol bloß dat daun, wat kienen Zweck heff, nich nötig is. Villicht is dat uk wat för sei.